



Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Woche kam der Landtag von Mittwoch bis Freitag zur 94., 95. und 96. Plenarsitzung und auch zum letzten Mal vor der Parlamentarischen Sommerpause zusammen.

Aus gegebenem Anlass wird sich die erste Seite dieser Ausgabe auf die aktuellen Entwicklungen im Kreis Gütersloh und die politische Debatte im Düsseldorfer Landtag zum derzeitigen Infektionsgeschehen beschränken. Auf Seite 2 finden sich weitere Themen der Plenarwoche.

Als Landtagsabgeordneter für Gütersloh, Harsewinkel und Herzebrock-Clarholz habe ich mir den Lockdown ebenso wenig gewünscht, wie alle von uns.

Jetzt steht allerdings die Gesundheit der Menschen im Kreis Gütersloh im Vordergrund. Die genaue Lage muss analysiert werden, um eine Ausbreitung des Virus außerhalb der Firma Tönnies sowie ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließen und gegebenenfalls weiterverfolgen zu können.

In den letzten Tagen erreichten mich zahlreiche Anfragen. Als Landtagsabgeordnete stehen wir momentan in engen Austausch mit den zuständigen Stellen in Bund, Land und Kommunen. Für Ihre Fragen, Hinweise und Sorgen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund

Ihr Raphael Tigges

Statement von Ralph Brinkhaus zum Infektionsgeschehen bei Tönnies

Der Unions-Fraktionsvorsitzende Ralph Brinkhaus (MdB) kritisierte das Verhalten der Firma Tönnies: „Das Hygienekonzept der Tönnies-Gruppe hat, so wie es aussieht, die Ausbreitung des Virus nicht eindämmen können. Ich werde mich deswegen dafür einsetzen, dass die Ursachen für das Infektionsgeschehen vollständig aufgeklärt und transparent gemacht werden.“

Aktuelle Stunde zu den Corona-Infektionen im Kreis Gütersloh

Die Ausbreitung von Corona-Infektionen unter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Tönnies und die aktuellen Entwicklungen im Kreis Gütersloh waren auch Thema einer Aktuellen Stunde am Mittwoch im Landtag.

Ministerpräsident Armin Laschet warb während seiner Rede noch einmal für Verständnis bezüglich des beschlossenen Lockdowns und warnte zugleich vor einer Stigmatisierung von Menschen aus dem Kreis Gütersloh.

„Eines geht nicht, dass man die Menschen aus dem Kreis Gütersloh öffentlich stigmatisiert. Ich stelle mich vor die Menschen im Kreis Gütersloh“, so der Ministerpräsident.

Auch Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann äußerte sich zu den momentanen Geschehnissen und insbesondere zu den Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie. „Das aktuelle System der industriellen Schlachtung hat keine Zukunft mehr. Das hat mit einer humanen Arbeitswelt nichts mehr zu tun.“

Bis Ende der Woche sollen die Ergebnisse der umfangreichen Testungen vorliegen, um feststellen zu können, inwieweit sich das Virus möglicherweise in der Bevölkerung verbreitet hat.

Coronaregionalverordnung für den Kreis Gütersloh

Bis zum 30.06. gelten im Kreis Gütersloh vorerst wieder strengere Kontakt- und Hygienebestimmungen:

- ⇒ im öffentlichen Raum dürfen sich nur 2 Personen oder Menschen aus einem Familien- oder Haushaltsverbund treffen
- ⇒ Sport in geschlossenen Räumen ist verboten
- ⇒ Kinos, Museen, Fitnessstudios und Bars sind geschlossen
- ⇒ Auch Hallenschwimmbäder sind geschlossen
- ⇒ Die Betreuung in Kitas und der Unterricht an Schulen entfallen
- ⇒ Eine Notbetreuung ist eingerichtet



Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



10-jähriges Gedenken der Loveparade-Tragödie

Der Plenartag am Donnerstag begann mit einem gemeinsamen Antrag von CDU, FDP, SPD und Grünen zum 10. Jahrestag der Loveparade-Tragödie in Duisburg. Anlässlich des Jahrestages wurde gefordert einen ergänzenden Hilfsfonds und einen zusätzlichen Fonds für Opfer von Katastrophen und Gewalttaten in NRW einzurichten.

Stärkung der kommunalen Ordnungsdienste

Am Donnerstag hat der Landtag außerdem die Stärkung der kommunalen Ordnungsdienste beschlossen. In Zukunft sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls die Möglichkeit erhalten, sich mit Bodycams auszustatten.

Meine Plenarreden in dieser Woche

In dieser letzten Plenarwoche vor den Sommerferien konnte ich am Mittwoch noch zweimal vor dem Parlament reden.

Meine erste Rede befasste sich mit dem im Rahmen des Konjunkturpaketes des Bundes beschlossenen Kinderbonus. Die zweiteilige Auszahlung des Bonus kommt dabei insbesondere Familien mit mittleren und geringem Einkommen zu Gute und stellt im Zusammenspiel mit den anderen Maßnahmen des Pakets einen gezielten Konjunkturimpuls dar.

Am Mittwochabend folgt dann meine zweite Rede zu einem Antrag von CDU und FDP. Thema des Tagesordnungspunktes war die längst überfällige Digitalisierung des BAföG-Antrags für Studentinnen und Studenten. NRW bietet hier für ein entsprechendes Modellprojekt beste Voraussetzungen mit seiner vielfältigen Hochschullandschaft.



Antrag Starker Staat an der Seite der Schwächsten

Mit einem gemeinsamen Antrag haben sich die Fraktionen von CDU und FDP am Donnerstag dafür ausgesprochen, dass sich die Landesregierung auf Bundesebene für eine härtere Bestrafung von Kindesmissbrauch sowie für den Konsum und die Verbreitung von Missbrauchsdarstellungen einsetzt.

„Lügde, Bergisch Gladbach, jetzt Münster. Das Ausmaß dieser Straftaten ist unfassbar. Wir sprechen von Netzwerken, die sich am Leid unserer Kleinsten ergötzen und bereichern. Viel zu lange ist beim Thema Kindesmissbrauch weggeschaut worden. Damit muss Schluss sein. Deshalb fordern wir, diese Taten auch als Verbrechen zu bestrafen und begrüßen es, dass die Landesregierung sich jetzt für eine Verschärfung des Strafrechts einsetzt“, so die rechtspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Angela Erwin.

Schließung von Warenhäusern der Kaufhof- und Karstadt-kette

In einer Aktuellen Stunde befasste sich der Düsseldorfer Landtag am Donnerstag mit den Folgen der bevorstehenden Schließung von Warenhäusern der Kaufhof- und Karstadt-kette.

„Die Warenhäuser von Kaufhof und Karstadt sind Ankerpunkte in vielen Einkaufsstraßen, die uns fehlen werden. Vor allem aber verlieren mehr als 6000 Menschen durch die Schließungen ihre Jobs. Aber für uns liegt in dieser Krise auch eine Chance, unsere Innenstädte neu zu beleben. Jetzt gilt es, die Stadt neu zu denken, zum Beispiel durch Übergangslösungen wie Pop-up-Store oder Co-Working-Spaces auf den alten Flächen. Auch Wohn- und Parkraum könnte geschaffen werden“, so der Beauftragte für Handel CDU-Landtagsfraktion Oliver Kehrl.

Auch die Karstadt-Filiale in Gütersloh soll geschlossen werden. Betroffen hiervon sind rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gemeinsam mit den anderen Landtagsabgeordneten für die Kreise Gütersloh und Warendorf bedanke ich mich für die Solidaritätskampagne der CDU NRW Fraktion.